

WZ, Freitag, 21. Sept. 07

Lernen für die Selbstständigkeit

MODELLPROJEKT Mit Bus und Bahn fahren, selbst kochen, sich im Internet austauschen: In einem Modellprojekt bietet die VHS lebenspraktische Bildung für Erwachsene mit Handicaps an.

Von Andrea Schmitz

Velbert. Menschen mit Behinderungen haben – wie alle anderen auch – das Recht, selbst über ihr Leben zu entscheiden. Dazu gehört auch die Frage, wo und mit wem sie wohnen und leben möchten. Aber wohnen alleine ist nicht alles: „Man muss auch die Voraussetzung schaffen, dass die Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Sonst droht in den eigenen vier Wänden Vereinsamung“, sagt Margrit



Gehört zum (Über-)Lebenstraining: Das Handy benutzen zu lernen – etwa um Hilfe zu holen. Foto: dpa

Bénemann, Geschäftsführerin des Vereins Pro Mobil.

Wie fahre ich mit Bus und Bahn, welche öffentlichen Einrichtungen kann ich nutzen, wo kann ich in einem Sportverein aktiv werden oder wie nutze ich das Internet, um Kontakt zu anderen Usern aufzubauen – bei solchen lebenspraktischen Fragen bekommen Erwachsene mit Handicaps jetzt professionelle Hilfe. Die Volkshochschule hat in Zusammenarbeit mit Pro Mobil und dem Verein Lebenshilfe das Angebot „Kompetenz-Pass“ entwickelt. Ein Projekt, das der Landschaftsverband Rheinland als Modellhaft einstuft und finanziell fördert.

Ob körperliche oder geistige Behinderung – die Teilnehmer sollen die Lizenz zur Selbstständigkeit erwerben können, beschreibt VHS-Leiter Hermann Flaßpöhler. In kleinen Gruppen mit intensiver Begleitung wird gelernt und trainiert. Neue Me-

■ AMBULANT VOR STATIONÄR

LEUCHTTURMPROJEKT Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) fördert das Modell „Kompetenz-Pass“ als „Leuchtturmprojekt“ mit 13.000 Euro. Es wird damit als Modellhaft und innovativ eingestuft. Velbert ist die einzige Stadt im Kreis Mettmann, die Mittel des LVR für Maßnahmen, die das Leitprinzip „ambulant vor stationär im Freizeitbereich“ fördern, erhalten hat.

ZIELGRUPPE Das Projekt richtet sich an Menschen mit körperlichen oder geistigen Handicaps, die selbstständig mit oder ohne ambulante Betreuung wohnen oder dies pla-

nen. Mindestalter: 18 Jahre.

KOOPERATION Beim „Kompetenz-Pass“ kooperiert die Volkshochschule mit der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung und dem Verein Pro Mobil.

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNG Morgen von 14 bis 17 Uhr wird das Projekt im VHS-Haus Nedderstraße vorgestellt.

INFO VHS: Hermann Flaßpöhler, Tel. 0 20 51/94 96 18, Pro Mobil: Tel. 0 20 51/6 07 50, Lebenshilfe: Tel. 0 20 51/80 92 80.

den, Hauswirtschaft, Nutzung des ÖPNV und öffentliche Einrichtungen sind als Themenmodule vorgesehen. Je nach Interessen der Teilnehmer können wir inhaltlich aber auch noch Veränderungen vornehmen.

Zum „Überlebenstraining“ (Flaßpöhler) gehört beispielsweise der Umgang mit dem Handy. Wie hole ich Hilfe, wenn mal etwas schiefgegangen ist? Gerade für Menschen mit einer Behinderung ist das wichtig. Wer mit dem

Rollstuhl unterwegs ist, muss Unternehmungen sorgfältig vorbereiten. In Velbert ist längst nicht alles barrierefrei. Man muss auch bedenken, wo man vielleicht nicht hinkommt, oder ob man einen Fahrdienst braucht“, sagt Benemann.

Die verschiedenen Kursmodule laufen bis Juli 2008. Zum Abschluss wird eine Dokumentation angefertigt und die Teilnehmer bekommen den „Kompetenz-Pass“.